



Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

die Diskussionen um die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) reißen nicht ab. Seit Inkrafttreten der neuen GOT im November 2022 erleben die Tierhalter einen Preisschock. Viele Rechnungen haben sich verdoppelt. Das ist für viele Tierbesitzer nicht mehr leistbar. Eine solche Preisexplosion geht zu Lasten der Tiere und des Tierschutzes.

GOT – SO NICHT!

- Das Tierschutzgesetz verpflichtet alle Tierhalter zur tierärztlichen Versorgung ihrer Tiere.
- Die Gebührenerhöhungen sind dramatisch und gehen weit über einen Inflationsausgleich hinaus. Sie treiben Tierhalter in eine gefährliche Schuldenfalle.
- Das Tierwohl ist massiv gefährdet. Tiere werden unzureichend oder zu spät behandelt.
- Tiere werden unnötig eingeschläfert, werden ausgesetzt oder landen im Tierheim.
- Aktuell weigert sich das zuständige Ministerium, die Probleme anzuerkennen und lässt die Tierhalter mit ihren Nöten im Stich.

Wir fordern deshalb

- die sofortige Überprüfung und Überarbeitung der Gebührensätze hin zu fairen und maßvollen Gebührenerhöhungen,
- die Einschränkung des billigen Ermessens für die Festlegung von Steigerungsfaktoren,
- die Verankerung von Transparenz und Verbraucherschutz in der GOT auch für zukünftige Anpassungen,
- das Ergreifen sofortiger Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der Versorgungssicherheit wie mehr Studienplätze etc.

Die vorhandenen Versorgungsprobleme lassen sich nicht auf dem Rücken der Tierhalter durch unangemessene Gebührenerhöhungen lösen. Die Versorgungssicherheit kann langfristig nur durch ganzheitliche Lösungen garantiert werden!

Unser Apell an die Politiker:

- Der Staat ist dem Tierschutz und dem Verbraucherschutz verpflichtet!
- Probleme von Tierwohl und Verbraucherschutz lassen sich nicht aussitzen!
- Millionen von Tierhaltern fühlen sich von der Politik im Stich gelassen.

Sie müssen endlich die Nöte der Tierhalter ernst nehmen und handeln!

Wir fordern speziell für unsere Pferde

- die Anerkennung der Fakten: Pferde sind landwirtschaftliche Nutztiere.
- die ersatzlose Streichung der Hausbesuchsgebühr.
- die Rückkehr zu angemessenen Tierarztkosten, die für die vielen Hobbypferdehalter, Vereine und Betriebe der Pferdebranche bezahlbar bleiben.
- konstruktive Modelle für die Anwesenheit von Tierärzten auf Veranstaltungen.

Die GOT 2022 bedroht viele Vereine, Zuchtbetriebe, Pensions- und Ausbildungsställe und eine ganze Branche in ihrer Existenz und gefährdet die Zukunft des Pferdesports.

GOT 2022 – Der große Etikettenschwindel

- GOT seit 1999 nicht mehr angepasst **FALSCH!**
Es gab 2007 und 2018 eine Gebührenerhöhung um jeweils 12 % und 2020 die Notdienstgebühr.
- Gebührenerhöhungen von 20% **FALSCH!**
Tatsächlich sind die Gebühren dramatisch gestiegen und haben sich teilweise mehr als verdoppelt.
- Gebühren wissenschaftlich ermittelt **FALSCH!**
Neuberechnungen basieren auf gefühlten Zeitschätzungen der Tierärzte. Viele Berechnungsgrundlagen gerade im Bereich der teuren Apparatemedizin wurden nicht offengelegt.
- Interessen der Tierhalter berücksichtigt **FALSCH!**
Die neuen Gebührensätze wurden während der Studie weder durch Interessenvertretungen der Tierhalter überprüft noch verhandelt. Sie wurden von BMEL, Bundesregierung und Bundesrat durchgewunken.
- Notdienstgebühren sichern die Versorgung **FALSCH!**
Das Kliniksterben geht ungebremst weiter, die Notdienstversorgung ist insbesondere auf dem Land nicht gesichert.
- Tierkrankenversicherung löst das Problem **FALSCH!**
Tierkrankenversicherungen kosten auch Geld, decken die Risiken nicht vollständig ab oder sind für alte und kranke Tiere gar nicht abzuschließen.